

Hohenstein-Ernstthal-Gründerzeitungs- und Anzeiger

Besteht jeden Montag nachmittags. Preis monatlich 100 Mark, halbjährlich 500 Mark, jährlich 1000 Mark. Die Anzeigenpreise sind nach dem Inhalt der Anzeigen zu bestimmen. Die Redaktion ist für die Druckkosten der Anzeigen nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für die Druckkosten der Anzeigen nicht verantwortlich.

Bei Regen, Stürmen, Bergleichen usw. wird der Anzeigenteil in Rechnung gestellt. Bei Halle, Ostern, Geburtstagen usw. wird der Anzeigenteil in Rechnung gestellt. Bei Halle, Ostern, Geburtstagen usw. wird der Anzeigenteil in Rechnung gestellt.

Hohenstein-Gründerzeitung, Nachrichten und Neueste Nachrichten

Generalanzeiger für Hohenstein-Ernstthal mit Hüttengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Bernsdorf, Bernsdorf, Kilsdorf, Langenberg, Meinsdorf, Fallen, Langenschürsdorf, Reichardt, Callenberg, Grumbach, Eirchheim, Auhfchnappel, St. Egidien, Wästenbrand, Seina, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Pleiße und Ruchdorf.



Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts, Finanzamts und des Stadtrats zu Hohenstein-Ernstthal, sowie der Behörden der umliegenden Ortschaften.

Druck und Verlag von Dr. Alban Frisch.

Verantwortlich für die Schriftleitung Dr. Erich Frisch, für die Anzeigen Otto Koch.

Nr. 258

Bankkonto: Chemnitzer Bankverein, Chemnitz. Postfach-Konto: Leipzig 23464.

Sonntag, den 4. November 1922.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 14. Fernsprecher Nr. 11.

72. Jahrg.

Vor der Entscheidung.

Wie es am Freitag hieß, seien die Vorbereitungen und einleitenden Verhandlungen mit der Reparationskommission jetzt im wesentlichen beendet und die Kommission über den deutschen Haushalt 1922/23 genau unterrichtet. Auch die Frage der Marktstabilisierung ist eingehend beraten worden. Nach diesen Vorbereitungen müssen nun die positiven Verhandlungen beginnen. Im Mittelpunkt der am Freitag nachmittags an die Reparationskommission zu übermittelnden Vorschläge steht die Forderung nach einer äußeren Anleihe für Deutschland, die ausschließlich für die Stabilisierung der Mark verwendet werden muß. Die Reparationskommission wird ersucht, die Auslegung dieser Anleihe auf den internationalen Geldmärkten zu gewähren und zu ermöglichen. Die Anleihe ist in Höhe von 500 Millionen Goldmark (nicht Dollar) gedacht. Reichsbankpräsident Havenstein steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß dabei eine direkte Verpfändung des Goldbestandes der Reichsbank nicht in Frage kommen kann.

Am Nachmittag fand beim Reichskanzler eine Besprechung statt, in der die deutschen Vorschläge an die Reparationskommission endgültig formuliert wurden. Ob die deutsche Regierung tatsächlich eine bestimmte Summe in Vorschlag bringen wird, steht noch nicht fest, denn ausschlaggebend für deren Begrenzung ist, wie viel Geld Deutschland im Ausland als Anleihe aufzutreiben können. Es ist selbstverständlich, daß eine bestimmte Mindestsumme erreicht werden muß, wenn die Marktstabilisierungsaktion eine durchgreifende sein soll.

Die entscheidende Sitzung, in der die deutschen Vorschläge den Mitgliedern der Reparationskommission unterbreitet werden sollen, fand am Freitag von 6 Uhr abends ab in der Reichskanzlei statt. In dieser Sitzung wollte die Reichsregierung ihre bisher mündlichen Darlegungen zum Etat zur Stabilisierung der Mark und zur schwebenden Schuld in einer schriftlichen Aufzeichnung überreichen, die dann die Grundlage zu den konkreten Vorschlägen der Regierung bilden wird.

Die Mitglieder der Reparationskommission sollen sich, wie verlautet, im allgemeinen befriedigt über die Verhandlungen ausgesprochen haben und zollen insbesondere dem Reichsfinanzminister Dr. Hermes Anerkennung, der ihnen eingehende Auskünfte gegeben habe und der in der Ansicht der Delegierten die Theorie seines Amtes durchaus beherrscht. Da das deutsche Problem eng mit der Frage des Ausgleichs und der interalliierten Schulden zusammenhängt, wird man von den deutschen Plänen Kenntnis nehmen und mit den Entente-Regierungen erst in Paris darüber beraten.

In der Sitzung am Freitag erwartete man auch die angekündigte Rede Barthous; man ist sich aber schon jetzt darüber klar, daß Barthou keine sofortigen einschneidenden Veränderungen in Aussicht stellen wird. Vermutlich dürfte er die von Dr. Hermes formulierten Darlegungen und Vorschläge entgegennehmen, ihre genaue Prüfung zuzogen, aber im übrigen doch wohl durchblicken lassen, daß die augenblickliche Aufgabe der Reparationskommission mehr die sei, Material für die Brüsseler Konferenz zu sammeln, als schon heute Entscheidungen herbeizuführen. Die Hoffnung, auf der Grundlage einer engeren Zusammenarbeit zwischen der Reparationskommission und den in Deutschland anwesenden neutralen Finanzfachverständigen schon jetzt greifbare Resultate zu erzielen, wird man aufgeben müssen.

Entgegen der Auffassung von gestern und entgegen anderweitiger Meldungen dürfte auch die Frage eines Moratoriums in den Verhandlungen mit der Reparationskommission ziemlich ernsthaft angesprochen werden. Es hat sich schon gelegentlich der Ausführungen des Dr. Hermes herausgestellt, daß man diese Frage von der Besprechung der Marktstabilisierung überhaupt nicht völlig lösen oder beiseite schieben kann. Nach den Informationen eines Berliner Blattes geht Hermes in seiner Auffassung über die Notwendigkeit eines Moratoriums sogar weiter, als man bisher hörte. Es heißt, daß er ein fünfjähriges Moratorium für unbedingt notwendig hält und dies auch Barthou zu verstehen geben wird.

Wie wir von gutunterrichteter diplomatischer Seite erfahren, steht in der Reparationskommission ein neues Angebot, das man der deutschen Regierung machen

will, seit der gestrigen internen Besprechung der Kommission an erster Stelle. Es handelt sich um den Plan, der deutschen Industrie Erleichterungen zu schaffen, indem man ihr besonders günstige Rechte zum Bezuge oberschlesischer Kohle und französischer Erze einräumt. Diese Anregung soll angeblich von Barthou stammen. In jedem Fall ist anzunehmen, daß sie dieser Tage der deutschen Regierung in der einen oder anderen Form unterbreitet werden.

Bradburys Meinung.

Der englische Vertreter in der Reparationskommission Bradbury erklärt, daß Deutschland auf eine internationale Anleihe nicht rechnen dürfe, solange die Mark nicht stabilisiert wäre. Die Atmosphäre bei den gegenwärtigen Berliner Verhandlungen bezeichnet Bradbury als nicht ungünstig, er befürchtet aber, Deutschland könnte denselben Weg wie Österreich gehen, falls es der Reparationskommission nicht gelinge, die Auskunfts Mittel zu finden, durch die eine Stabilisierung der Mark sowie eine Ausgleichung des deutschen Budgets angebahnt werden könnte. Bradbury fuhr wörtlich fort: „Wir haben in Berlin gefunden, daß der Kanzler und der Finanzminister bereit sind, alle Anstrengungen zu machen, um der Reparationskommission einen Einblick in die wirkliche Lage Deutschlands zu geben. Wir brauchen diesen Einblick sehr dringend, da es mir scheint, daß als könnte das deutsche Budget nur durch drastische Maßnahmen wieder ins Gleichgewicht gebracht werden. Diese Maßnahmen wollen wir suchen und die Verantwortlichkeit zwischen der Reparationskommission und der deutschen Regierung teilen.“

Die Sozialdemokratie gegen Havenstein.

In den Vormittagsstunden des Freitag kursierte in Berlin das Gerücht von Rücktrittsabsichten des Reichsbankpräsidenten Havenstein. Als Ursache verwies man auf seine am Donnerstag veröffentlichten Ausführungen über die Verwendung des Reichsbankgoldes und die Stabilisierungsversuche für die Reichsbank. Die Sozialdemokratie hat bekanntlich an diesen Ausführungen scharfe Kritik geübt, wie andererseits Havenstein die von der Sozialdemokratie vorgeschlagenen Maßnahmen zur Hebung der Mark, namentlich den Vorschlag auf Verwendung des Reichsbankgoldes ablehnte. Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, entbehren die daraus entstandenen Rücktrittsgerüchte jeder Grundlage. Der Wert der neugeschaffenen Autonomie besteht gerade darin, daß das Reichsbankdirektorium in seinen Maßnahmen von jeglichen politischen Einflüssen völlig unabhängig ist.

Berlin, 4. November. In der gestrigen Besprechung mit den Mitgliedern der Reparationskommission überreichte der Reichsfinanzminister eine schriftliche Ausarbeitung über die schwebende Schuld und über die Stabilisierung der Mark. Die Mitteilung weiterer schriftlicher Darlegungen wurde vereinbart. Die Besprechungen nehmen Anfang nächster Woche ihren Fortgang.

Dollar bis 6500.

Im Zusammenhang mit der ungünstigen Beurteilung der Verhandlungen mit dem Wiederherstellungsausschuß kam es an der gestrigen Börse zu einer erneuten außerordentlich starken Preissteigerung der Devisen. Der Dollar, der in den Vormittagsstunden mit etwa 6000 eingekauft hatte, sprang, da trotz verhältnismäßig kleiner Nachfrage auch nicht das geringste Angebot vorlag, im weiteren Verlauf vorübergehend bis auf 6500. Im Zusammenhang hiermit erzielten die übrigen Devisen sprunghafte Steigerungen. Die Effektenbörse stand im Zeichen einer weiteren Hausse, obwohl nicht zu verkennen war, daß die außerordentliche Höhe der Kurssteigerung, wie sie vorgestern zu beobachten war, im allgemeinen nicht erreicht wurde.

Die sozialistische Niederlage in England.

Nach den letzten Berichten hat die Arbeiterpartei bei den Gemeinderatswahlen in London 220 Sitze verloren. Bei den Wahlen in den Provinzen sind bis Donnerstag abend von 574 Arbeiterkandidaten 350 unterlegen.

Der Umsturz in der Türkei.

Die „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel:

Das Osmanische Reich ist am 1. November 7 Uhr 30 Minuten abends unter türkischem Beifall der großen Nationalversammlung von Angora ab geschafft worden. Die Regierung der großen Nationalversammlung ist zum Erben des Reiches proklamiert worden. Die Nationalversammlung wird ein Kalifat zu wählen haben. Der Pariser Vertreter der Regierung von Angora hat der französischen Regierung mitgeteilt, daß die Regierung von Angora alle Verträge, kontraktlichen Abmachungen usw., die seit dem 16. März 1922 durch die Verwaltung von Konstantinopel abgeschlossen worden, als null und nichtig betrachtet. Das gleiche gilt für die Verpflichtungen, welche von dieser Verwaltung Finanzunternehmungen gemacht worden sind.

Nach einer Meldung aus London soll in Albanien eine Revolution ausgebrochen sein. Die Regierungstruppen seien von den Revolutionären angegriffen worden. Die albanische Regierung sei in der Befürchtung, gefangen genommen zu werden, nach Valona geflüchtet.

Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 5. November 1922.

Wettervorhersage für morgen:

Regen, kühl, nordwestliche Winde. Temperatur am 3. November: Minimum -0,9 12 Uhr +3,3 Maximum +4,1

Ein Mahnruf in letzter Stunde!

Am morgenden Sonntag in der Zeit von 9 Uhr früh bis nachmittags 6 Uhr finden die Wahlen zum Landtage statt. Jeder Staatsangehörige, ob Mann, ob Frau, ob verheiratet oder ledig, hat, sobald er das wahlfähige Alter besitzt, die Pflicht, seiner politischen Überzeugung an der Wahlurne Geltung zu verschaffen. Wer zu Hause bleibt, verläßt sich nicht nur am Vaterlande, sondern vor allem an sich selbst und begibt sich des Rechtes, in politischen Angelegenheiten mitzusprechen und mitzuurteilen. Wähle jeder nach seiner Überzeugung die Kandidaten, die ihm am würdigsten erscheinen, seine Anschauungen im Räte des sächsischen Volkes zu vertreten!

Zum 21. Sonntag n. Trin.

1. Kön. 18,21. „Wie lange hirtet ihr auf beide Seiten? Ist der Herr Gott, so wandelt ihm nach; ist aber Baal, so wandelt ihm nach!“ Esra will sein Volk aus der Falschheit zur Entscheidung führen; denn um Israel stand, wie heute um uns: man weiß nicht recht, wie man sich stellen soll. Wir wollen ein christliches Volk sein und doch alle weltlichen Interessen verfolgen, wir wollen modern und fortgeschritten sein auf allen Gebieten und doch nicht auf unsern Christenmännern verzichten. Das heißt aber auf beide Seiten hinken, sich keiner Sache ganz anschließen. Wie für Israel ein Entscheidungstag kam, so jetzt für uns: die Wahl, in der wir es in der Hand haben, ob wir ein christliches Volk bleiben wollen oder nicht, die Evangelisation, die uns zu Christo rufen will, das alles will uns zur Entscheidung führen. Ist Baal Gott, so wandelt ihm nach. Was wir von dem Baaldienst hatten, das sehen wir: Zuchtlosigkeit, Parteiwirtschaft, ungläubliche Teuerung, rohe Gewalt gegen den Christenglauben. Wer darin für sich und sein Volk Heil sieht, der wandle dem Baal nach! Aber der Herr hat uns sein Wort erhalten; er hat uns noch nicht aufgegeben; wie er uns schon tausendfach aus schweren Nöten half, so wird er uns auch jetzt erretten, wenn wir uns zu ihm bekehren; ist der Herr Gott, so wandelt ihm nach!

Wir bitten die Herren Wahlvorsteher in unseren Landgemeinden uns die Wahlergebnisse ihres Ortes am Sonntag so früh als möglich auf schönstem Wege, möglichst telephonisch nach Nr. 11, mitzuteilen.

Herr Fabrikant Albin Hofert, Lutherstraße, spendete dem Wohlfahrtsamt für in Not befindliche Minderbemittelte eine größere Summe. Weiter hat Herr Bäckermeister Ruff, hier, Weintellerstraße, für alle bedürftige Personen eine Anzahl Gutscheine zum Bezuge von Brot dem Wohlfahrtsamt übergeben. Beiden Spenden wird für ihre edle Tat auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Das Wohlfahrtsamt nimmt weitere Spenden

den jederzeit in seiner Geschäftsstelle, Altmärker Stadthaus, Altmärk 30, 1. Stockwerk, Zimmer 8 gern und mit größtem Danke entgegen.

—e. Infolge außergewöhnlichen Anzeigendränges müssen wir heute den laufenden Roman sowie die Unterhaltungsbeilage weglassen. Wir werden beides am Montag nachholen und unsere geschätzten Leser für den Ausfall entschuldigen.

—* Vom Pfarramt St. Christophori wird mitgeteilt, daß von morgen, den 5. November, an die Kirche zu den Sonn- und Festtagsgottesdiensten geheizt werden soll.

—* Die Kartoffelpreisnotierungskommission hat am 30. Oktober einen Erzeugerpreis von 500—550 Mark für weiße, rote und gelbweisse Sorten (wie am 23. Oktober 1922) notiert.

—* Oberlungwiz, 4. November. Nächsten Montag, den 6. November, nachmittags 2 Uhr, werden unsere neuen Glocken aufgezogen. Die Glockenweihe findet am Sonntag, den 12. November, im Vormittagsgottesdienst statt. Am Samstag vorher soll ein Familienabend in der „Post“ abgehalten werden.

—* Gersdorf, 4. November. Der 2. Bezirk des Niedererzgebirgs-Turngau (D. L.) veranstaltet am 31. Oktober im Gasthose „Zum Blauen Stern“ ein Werbeturnen in Form eines Bühnenschauturnens. Alle 6 Vereine des Bezirkes waren vertreten und zeigten sehr viele Darbietungen aus dem großen Gebiete des deutschen Turnens. Besonderen Anklang fanden die Vorführungen der munteren Knaben- und Mädchenabteilungen. Der Besuch war leider schwach.

—* Richtenstein-C., 3. November. In einer Glauhawer Druckerei, die in letzter Zeit vornehmlich mit dem Druck von Notgeld beschäftigt war, wurden kürzlich 16 Tausendmarkscheine von dem Notgeld für unsere Stadt gestohlen. Die Kriminalpolizei ist bereits auf einer Spur angelangt, die bald die völlige Aufklärung bringen wird.

—* Delsnitz i. G., 3. November. Der 28jährige Neukert, hier, verunglückte auf einem hiesigen Steinkohlenwerke tödlich.

Turnen, Sport und Spiel.

— Der Fußball am Sonntag. Vorausgesetzt, daß Protestspiele nicht folgen, trägt der B. f. L. 05

morgen Sonntag die letzten Verbands Spiele in der ersten Runde 1922/23 aus. Als Gegner erscheint der Verein für Rasensport-Chemnitz mit drei Herrenmannschaften und zwar spielen um 11 Uhr die 3., um 12½ Uhr die 2. und um 3 Uhr nachmittags die 1. Mannschaften beider Vereine. Während der Ausgang der Spiele der ersten beiden Mannschaften bei der Stärke des Gegners ungewiß ist, dürfte das Spiel der 3. Mannschaften einen Sieg der Hiesigen bringen, die bisher als ungeschlagen die Spitze der 4. Abteilung der 3. Klasse im Gau Mittelsachsen führt. Rasensport-Chemnitz 1 hatte bisher folgende Ergebnisse: Gegen Hartmannsdorf 2:5, gegen Flöha 5:1, gegen Limbach 2:5, gegen Hartmannsdorf 1:1, gegen Einsiedel 0:2. — Vormittags 10 Uhr findet noch ein Verbandsspiel der 1. Knaben gegen den Sportklub Matalbi-Chemnitz 1. Knaben statt. — Die erste Klasse bringt noch folgende Verbandsspiele: In Flöha Turnerschaft gegen „Victoria“-Einsiedel, in Hartmannsdorf Sportvereinigung gegen Sportklub Limbach.

Der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt ein Flugblatt der Demokratischen Partei bei, auf das wir aufmerksam machen.

Wahlzeit morgen Sonntag 9-6 Uhr.

Brunkfäle Deutsche Eiche, Lugau
Telef. 21. Vergnügungs-Palast 1. Ranges. Telef. 21
Morgen Sonntag, den 5. Nov. u. Donnerstag, den 9. Nov.
zur Revolutionsfeier
Feiner öffentl. Ball.
Ergebnis ladet ein Bruno Reichening.

Tanzpalast
Weißes Lamm, Hohndorf
Morgen Sonntag von 3½ Uhr ab
im neuen Brunkfäal:
Feiner Elite-Ball
Neueste Schlager. — Blendende Lichtut.

Gasthof Meinsdorf.
Sonntag und Montag, zur Kirmesfeier,
von nachmittags 4 Uhr an
großer öffentl. Festball.
Reichhaltige Speisenkarte. ff. Kaffee und Kirmeskuchen.
In einem recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein
Curt Zeit.

Gasthof Langenberg
Morgen Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest
Öffentl. Ballmusik.
Mittwoch, den 8. November
großes Kirmes-Konzert m. Ball
von der Hohenstein-Ernstthaler Stadtkapelle
unter Mitwirkung des Herrn Herrn. Schmidt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein Rob. Rau.

Größtes und schönstes Ball-
Etablissement der Umgebung.
Jeden Sonntag
Feiner öffentl. Ball.

Auf zu Clausens Grün

Von morgen Sonntag an
stelle ich einen großen Transport
Milch- u. Rassetühe
zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.
Hochachtungsvoll Julius Kiesow.
Fernsprecher 174.

Bekanntmachung.
Einem geehrten Publikum von Hohenstein-Ernstthal und Umgegend zur Kenntnis, daß wir unter dem heutigen Tage in dem Grundstück der Dampf-Wäscherei, Lungwitzerstraße 5, eine
Strumpf-, Gardinen-, Spitzen-, Vorhänge- u. Kleiderfärberei
eingerrichtet haben. Auf Wunsch werden auch schwarze Kleidungsstücke umgefärbt.
Hochachtungsvoll
Kämpfe & Langer.

Haus-Verkauf.
Das zum Nachlaß der verstorbenen Pauline Wilhelmine Pehold gehörige Hausgrundstück in Gersdorf Bez. Ebg., Hauptstr. Nr. 345, in welchem ein Lebensmittelgeschäft betrieben wird, mit Schlachthaus u. Schuppengebäude, soll Sonntag, den 12. Nov. nachm. 2 Uhr meistbietend versteigert werden. Kaufamt im Nachlaßgrundstück und bei Ortsrichter Hoppe.
Gleichzeitig wird ein 2tör. Eisschrank ein großer Fleischwolf eine Dez.-Wage u. versch. andere meistbietend gegen Barzahlung versteigert

Schützenhaus „Feensaal“ Glauchau
am Bahnhof Telefon 746.
Jeden Sonn- und Festtag ab 4 Uhr
Der berühmte Extra-Ball.
im herrlichen neurenovierten sowie auch neudekorierten
Blumensaal.
Einzig schöne und vergrößerte Lichteffekte. Treffpunkt der eleganten Welt aus weiter Umgegend.
Wein-Abteil. Billard-Café usw. Abends günstige Rückfahrt
Hochachtungsvoll Rich. Schnabel.

Achtung. Achtung.
Wer Geld braucht,
komme am nächsten Montag ins Gasthaus „Zur Linde“, Gersdorf.
Dort kaufe ich sämtliche Flaschen, Eisen, Metalle, Papier, Zeitschriften, alte Geschäftsbücher, Lumpen, Knochen usw.
zu den höchsten Tagespreisen.
Hole auch ab Karte genügt.
Achtungsvoll Anton Kühner.

Filz-Waren
in großer Auswahl
empfiehlt zu mäßigen Preisen
Otto Krahl, Altmärk 32.

Kontoristin
pers. Schreibmasch. u. sonst. Kontorarbeiten stellt sich ein
Theodor Stiegler,
Lungwitzerstr. 23.
Geübte
Rundstuhlarbeiter
Arbeiterinnen u. Repassierereinen evtl. auch zum Anlernen gesucht
Fischer, Maas & Kappaul,
Erfoltagensfabrik,
Oberlungwiz.

Geübte Schererin
gesucht
Th. Lindner,
Goldbachstraße.

Perfekter Cottonarbeiter
auf 12teilige Fuhmaschine gesucht.
Louis Hillig,
Oberlungwiz.

Echtige Repassiererinnen
sucht ein
Robert Göge,
Oberlungwiz.

Mädchen
sucht einfache Kost und Logis
Angeb. u. N. 6418 i. d. Gesch. d. Bl.

Mädchen
zu Einfat-, Keil- und Riegelnähen bei höchsten Löhnen in die Fabrik gesucht. Auch werden Handschuhe zu Bolton Paumen nähen ausgegeben.
Ulbin Steinert, Gräna,
Handschuhfabrik.

Kartonsarbeiterin
gesucht
Emil Reber, Oberlungwiz
Brennholz offenlang in 4. Herten, Wästenbrand. Verkauft selbiges auch in Hohenstein-Ernstthal, Silbergäßchen 5.

b heute bis mit 11. November
billige Zopf-Lage!
Zöpfe von 450 Mt. an bis 2500 Mt. verkaufen sich unter Fabrik-Preis, außer dem noch 10 Proz. Rabatt.
H. Landgraf,
Konrad-Glauchstraße 1.

Schneiderinnung.
Montag den 6. d. M., abends 8 Uhr
Bersammlung
in Gersdorf, für Herren im „Ratseller“, für Damen im Restaurant „Edelweiß“.

Die am 4. d. M. fällige Monatsversammlung fällt aus. Dafür werden die Kollegen gebeten an der Stiftungsfeier der Oberlungwitzer Kollegen am Sonntag, den 4. November in der „Post“ teilzunehmen

Stettelware
auf 20er und 22er Maschinen und Repassierware gibt aus auch nach auswärtig
Robert Göge,
Oberlungwiz.

Ein Blumentisch
kapellenartig, Prachstück, für Villa geeignet, zu verkaufen
Bernsdorf 86.

Eicheln
kauft **Otto Mohs,**
Siegmar.

Hornl. Ziegenbock
zum Decken bei **Bedmann, Goldbachstraße.**

Fahrrad
zu kaufen gesucht.
Zillplatz 7.

8 b. 10 cbm. Fauche
können kostenlos abgefahren werden **Simbacherstr. 13.**

Mt. 20
zahlte für leere Rot- und Weißweinflaschen. Kaufe jeden Posten Sekt- und Bistoffflaschen
Arthur Erler,
Spirituosen- u. Weinhandlung,
Oberlungwiz.
Fernruf 323

Ber...
Jede...

Die überwältigende Mehrheit der Eltern

will Religion und Gebet in Schule und Haus. Die sozialistische Regierung tritt diesen Willen mit Füßen. Duldet es nicht länger!

Wählt Deutsche Volkspartei!

Die Partei des Wiederaufbaues.

Liste 6 — Hübschmann.

Liste 6 — Hübschmann.

Nur wenige Stimmen

mehr! Und das Bürgertum hat die Mehrheit! Tue ein jeder seine Pflicht und wähle die entschiedenste bürgerliche Partei!

Deutschnational!

Wähler u. Wählerinnen!

Die Zukunft unseres Volkes liegt allein in der verbindenden, ausgleichenden und versöhnenden Kraft der Mitte als der wahren Demokratie. Darum weg mit Massenhas und Klassenherrschaft! Abhilfe kann nur kommen durch eine Stärkung der Mitte.

Glaubt und wählt deutsch-demokratisch mit Liste 4: Dr. Seyfert, Günther, Dr. Weigel, Kupferschmiedemeister Wolf! — Stimmzettel gibt es in jedem Wahllokale.

Arbeiter!

Wo sind die Erfüllungen all der ungezählten Versprechungen, die man Euch machte? Denkt daran.

Bringt alle Launen, Bequemem und Säumigen zur Wahlurne!

Ihr Frauen helft und geht mit Euren Männern zur Wahlurne! Ihr seid mitverantwortlich für die Zukunft des Staates. Wollt Ihr euren Kindern Religion, Schule, Kirche retten, so wählt keinen Sozialdemokraten! Wer am Wahltag seine Pflicht verstümt, dessen Name wird nach der Wahl öffentlich bekannt gegeben.

Heute Wahl!

Nun zeige ein jeder, daß er den Ernst der Stunde begriffen hat!

Wählt Deutschnational!

Nutze dein Herdfeuer!

Gulasch, richtig zubereitet.

Stets zu Appetit verleitet.
Wichtig ist bei diesem Gessen.
Das Gewürz nicht zu vergessen!
Denke ebenfalls daran,
"Wie man praktisch waschen" kann!

*) Persil, das selbsttätige Waschmittel, reinigt, bleicht und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen und bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis. 13



Friede, Freiheit, Brot!

So hieß es vor 4 Jahren! Ins „goldene Zukunftsland“ wollten die Noten uns führen, wir wissen jetzt und wählen

Deutschnational!

Altmetalle

Kupfer, Messing, Rotgub, Zinn
kauft zu höchsten Preisen
Franz Wättnner,
Goldbachstr. 10.

Bruno Köhler & Zsäu

Chemnitz

Zeichstrasse № 5 bis 8

11 Schaufenster — Fabrik und Ausstellungsräume in 4 Grundstücken

verkaufen, solange Vorrat reicht, zu noch billigen Preisen

Kreissägelager

Bandagen 800 Durchm. in maß. Holzkonstruktion äußerst billig Kurz-Lieferz. Bandagen
Näh u. Ninderleinen, div. Oeler, Stauderbüchsen, Gelkanen aller Art, Riemenverbinder, Kugellager, Langlochbohrapparate, Fräsbapp., Schräukzangen usw.

Alfred Köhler, Chemnitz, Oststraße 36.

Ba. rote mehrl. Speisefartoffeln

ladet Montag auf Güterbahnhof Hohenstein-Ernstthal aus Zentner 800 Mt

Erich John,

Kartoffelgroßhandlung
Fernruf 399.

Birnbaumholz

geschnitten oder im Stamm kauft
Vulkan A.-G., Zweigwerk Aug. Fröbel,
Chemnitz, Siegelstraße 16.

Ausschneiden! Jede Stunde neu lesen! Ausschneiden! Jede Stunde neu lesen!

Ein letztes Wort an Sachsens Arbeiter und Angestellte zur Landtagswahl am 5. November.

Noch eine Tatsache!

Am 25. Februar 1921 begründete der Abgeordnete Lambach im Reichstag den seitens der Bürgerparteien eingebrachten Antrag über ein Gesetz zur Gewinnbeteiligung der Angestellten und Arbeiter.

Das wirkte auf die sozialistischen Parteien wie ein böser Geist. Die durch ein solches Gesetz bei den Angestellten und Arbeitern zu erwartenden Gefühle des Mitbestehens am Unternehmen und der Gleichberechtigung im Verhältnis zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber, mußten im Keime erstickt werden, und so wurde dieser Antrag niedergestimmt, damit dem Klassenkampf die Bahn frei blieb.

Das ist das wahre Gesicht Eurer angeblichen Beschützer und Interessenvertreter. Ihr müßt mit Euern Familien leiden, damit es den Herrschaften, die den Klassenkampf predigen, weiter gut geht.

Summiert, was Euch von den sozialistischen Parteien versprochen und was gehalten wurde. Ein größeres Defizit gibt es nicht.

So dürft Ihr nicht länger zusehen. Schüttelt das rote Joch ab und

wählt bürgerlich!

Wer nicht will, daß unsere Kinder in den Schulen ohne Gebet, ohne frommes Lied erzogen werden

Ausschneiden. Jede Stunde neu lesen. **der wähle bürgerlich.** Ausschneiden. Jede Stunde neu lesen.

Feensaal Hotel Modes Rödlitz
 Elegantes Ball-Lokal der ganzen Umgebung.
 Morgen Sonntag 4 Uhr nachm.
Der vornehme Ball.
 Bravourballorchester ohne Konkurrenz.
 Allermeiste Modetanzschlager. Elegantes Weinabteil.
 Heute Sonnabend 7 Uhr abends
Grosser Herbst-Ball
 des Rödlitzer Radfahrer-Vereins „Pfeil“.

„Deutsches Haus“, Hohndorf.
 Mitrenommiertes Konzert- und Ballhaus mit bestem Verkehrspublicum
 Besitzer: L. Wagner.
 Morgen Sonntag von nachm. 3 Uhr ab
feiner öffentlicher Ball.

Schützenhaus
 Telef. 128. **Ausspannung.** Telef. 128.
 3 Minuten v. Bahnhof und der Straßenbahnhaltestelle
 Morgen Sonntag von nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
 Ergebnis ladet ein **Herm. Schmidt jun.**
Auf dem Sportplatz Fußballspiele:
 10,00 Uhr: V. f. L. 05 I. Kn. — S.-E. Malabi-Chemnitz I. Kn.
 11,00 Uhr: V. f. L. 05 III — Rasensport-Chemnitz III.
 12,30 Uhr: V. f. L. 05 II — Rasensport-Chemnitz II
 3,00 Uhr: V. f. L. 05 I — Rasensport-Chemnitz I.

Albertschlöbchen.
 Sonntag, den 5. Nov. — 6 Personen. —
 abends 8 Uhr: **20.** **Großes Programm.**
Gastspiel der Steinbachsänger. Auf Wunsch das
 Ergebenst ladet ein **A. Waldapfel u. Frau.** Marionetten-Theater.
Gasthof „Zur Post“, Oberlungwitz.
 Morgen Sonntag von 4 Uhr an
öffentliche Ballmusik.
 Ergebnis ladet ein **Br. Robis.**

Verein ehem. Wenzeliger Tanzschüler.
Hotel Gewerbehaus.
 Heute Sonntag
Großer Tanz-Abend.
 Anfang 5 Uhr. Der Vorstand.
Gasthof zur Rake
 Kirchweihfest
 Sonntag und Montag
öffentliche Ballmusik
 gespielt von der **Max Schubert'schen Kapelle**
 wozu ergebnst einladet. Achtungsvoll **Ernst Bindner.**

Ettablissement Vogenhaus
 Fernruf 283. — 10 Min. vom Bahnhof.
 Vornehmes Ball- und Familien-Lokal
 Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
Feiner öffentl. Ball.
 Stärkstes Ballorchester. Erklärfähige Musik
 Küche und Keller anerkannt gut.
 Ergebnis ladet ein **Oskar Ziesche.**

Gasthof zum Hirsch, Oberlungwitz
 Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
Feiner Elite-Ball
 Erstklassiges Orchester. Neueste Schlager.
 Vorzügliche warme und kalte Küche.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
H. John und Frau.

Braunes Roß, Oelsnitz i. C.
 Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
Feine öffentl. Ballmusik
 Ergebnis ladet ein **Arthur Aretschmar.**

„Hüttenmühle“.
 Telef. 377. **Erstklassige Musik.** Telef. 377.
 Morgen Sonntag **feine Ballmusik.**
 von nachm. 4 Uhr an
 freundlichst ladet ein **Otto Bogert.**

Gasthof „Zum Lamm“, Oberlungwitz.
 Morgen Sonntag ab 4 Uhr
 sowie jeden Sonn- und Festtag
Oeffentl. Ballmusik.
 — Nur die neuesten Tanzschlager. —
 Vollbesetztes Orchester. — Saal geheizt.
 Hierzu ladet ganz ergebnst ein
Emil Böttcher.

Wir danken herzlichst
 zugleich im Namen unserer Eltern, für die uns an-
 läßlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksam-
 keiten.
 Hohenstein-Ernstthal, im Oktober 1922.
Gertrud Böhm.
Max Keller.

Bergmannsgruß
 Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
feine öffentl. Ballmusik
 Familien-Aufenthalt. Küche und Keller bieten das Beste.
 Ergebnis ladet ein **Hermann Kühn.**

„Grünes Tal“, Gersdorf
 Morgen Sonntag
feine öffentl. Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. Vornehme Aufmachung
 Ergebenst ladet ein **Johannes Hübsch.**

 Für die uns anlässlich unserer Vermählung
 dargebrachten Geschenke und Glückwünsche
danken
 zugleich im Namen unserer Eltern beiderseits herzlich
 Hohenstein-Ernstthal, 3. Nov. 1922.
Kurt Schmidt u. Frau Mariechen
 geb. Goldschmidt.

 Für die uns zur Vermählung in so reichem
 Maße zuteil gewordenen Aufmerksamkeiten sprechen
 wir, zugleich im Namen unserer Eltern u. Pflege-
 onkels, herzlichsten Dank aus.
 Oberlungwitz, am 4. November 1922.
Richard Schneider u. Frau
 Else geb. Fritzsche.

Gasthaus „Zur Zeche“
 Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
 Ergebnis ladet ein **Oswald Ante.**

Goldene Sonne, Lugau.
 Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
öffentl. Ballmusik.
 Hierzu ladet ergebnst ein **Paul Bergmann.**

Gasthof Stadt Chemnitz.
 Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
 Neue Kapelle. Abwechselnd Streich- und Blasmusik.
 Die neuesten Schlager!
 Ergebnis ladet ein **Max Bachmann.**

Gasthaus zur Linde, Erlbach.
 Sonntag u. Montag, zur Kirrnes, von nachm. 1/4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
 Küche und Keller bieten das Beste.
 Hochfeinen selbstgebackenen Kuchen.
 Wozu ergebnst einladet **August Melzer.**

Hotel Drei Schwanen.
 Morgen Sonntag von nachm. 5 Uhr
Großer Tanzabend
 der ehem. Aretschmarschen Tanzschüler.
 Die neuesten Tänze.
 Es ladet ergebnst ein **Otto Lorenz.**

Gasthof Grüna.
 3 Min. vom Bahnhof. 3 Min. vom Bahnhof.
 Morgen Sonntag
feiner öffentlicher Ball.
 Herzlichst ladet ein **Franz Fleischer.**

Helene Rau
Otto Dannhauer
 Verlobte.
 Gasthof Langenbusch Forsthaus Oberwald 6. Koh.-G.
 im November 1922.

Abgespielte und zerbrochene
Schallplatten
 kaufe ich jederzeit ein und
 bitte um Angebote.
C. A. Klemm, Piano- u. Musik
Chemnitz,
 Brüderstr. 2/4-Rohmarkt.
 Fernruf 535.
Bienenhonig
 gar. rein, prima Qualität,
 gibt in Postboxen ab
Großimerei,
 Ebersbach Gs.

Die Verlobung ihrer Kinder
Martha und Ernst
 beehren sich hierdurch ergebnst anzu-
 zeigen
Linus List und Frau
Ernst Zimmermann und Frau.
 Wüstenbrand 5. November 1922. Oberlungwitz.
Martha List
Ernst Zimmermann
 Verlobte.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
 beim Heimgang unserer lieben Mutter sagen wir
 allen hierdurch
innigsten Dank.
 Oberlungwitz, den 3. November 1922.
Familie Neffler.

In das hiesige Handelsregister für die Stadt ist heute auf Blatt 434 die offene Handelsgesellschaft in Firma **Schuster & Mittelbach** mit dem Sitze in **Hohenstein-Ernstthal** sowie weiter eingetragen worden, daß deren Gesellschafter sind der Bäckermeister **Richard Schuster** in Hohenstein-Ernstthal und der Kaufmann **Friedrich Ernst Mittelbach** in Zwickau sowie, daß die Gesellschaft am 1. November 1922 errichtet worden ist.
Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Getreide, Mehl, sonstigen Mühlen-erzeugnissen, Margarine, Schokolade, Kakao und Zuckerwaren — **Dresdner Straße Nr. 51.**
Amtsgericht Hohenstein-Ernstthal, den 2. November 1922

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Grundsteuererklärung für die Rechnungsjahre 1922 bis 1924.

Auf Grund dieser öffentlichen Aufforderung ist zur Abgabe einer Grundsteuererklärung verpflichtet:

jeder Eigentümer eines Grundstücks, jeder Erbbauberechtigte und jeder Besitzer eines auf fremdem Grund und Boden stehenden Gebäudes.

Steht das Eigentum an einem Grundstück oder das Erbbaurecht oder der Besitz eines Gebäudes auf fremdem Grund und Boden mehreren zu, so genügt es, wenn einer von ihnen die Grundsteuererklärung abgibt.

Die Miteigentümer oder Mitberechtigten haben der Grundsteuerbehörde bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe bis spätestens zum **30. November 1922** einen gemeinschaftlichen Vertreter zu benennen, der ermächtigt ist, alle Zufertigungen in Grundsteuer-sachen mit Wirkung für und gegen sämtliche Miteigentümer oder Mitberechtigten zu empfangen. Zustellungsbevollmächtigter kann einer der Miteigentümer oder Mitberechtigten sein. Der Zustellungsbevollmächtigte muß in dem Gemeindebezirke wohnen, in dem das Grundstück liegt.

Steht einer Person das Eigentum oder Erbbaurecht an mehreren Grundstücken oder der Besitz mehrerer Gebäude auf fremdem Grund und Boden zu, so hat sie für jeden Steuergegenstand (wirtschaftliche Einheit) eine gesonderte Grundsteuererklärung abzugeben.

Die Verpflichtung zur Abgabe einer Grundsteuererklärung besteht nicht, soweit es sich um nachstehend aufgeführte, nach § 3 des Grundsteuergesetzes von der Grundsteuer befreite Grundstücke handelt:

1. Grundstücke des Reichs, des sächsischen Staates, der sächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände einschließlich der Bezirks- und Kreisverbände,
2. öffentliche Verkehrswege,
3. öffentliche Bestattungspolizeien.

Die hiernach zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Benutzung des vorgeschriebenen Vordrucks in der Zeit vom **8. November bis 30. November 1922** bei der unterzeichneten Grundsteuerbehörde — **Kathaus, Zimmer Nr. 11/12** — einzureichen. Vordrucke für die Steuererklärung werden in den nächsten Tagen zugestellt. Die Verpflichtung zur Abgabe einer Steuererklärung besteht auch dann, wenn ein Vordruck nicht zugestandt worden ist. Vordrucke sind in diesen Fällen vom Stadtsteueramt zu beziehen.

Für Personen, die unter Pflegschaft oder Vormundschaft oder elterlicher Gewalt stehen, sind die Grundsteuererklärungen von dem Pfleger, Vormund oder Träger der elterlichen Gewalt, für juristische Personen und selbständig steuerpflichtige Personenvereinigungen von deren gesetzlichen Vertretern, Vorständen oder Geschäftsführern abzugeben.

Wer durch Abwesenheit oder sonst verhindert ist, die Grundsteuererklärung abzugeben, kann die Erklärung durch Bevollmächtigte abgeben lassen. Die schriftliche Vollmacht ist der Steuererklärung beizufügen, sofern sie nicht bereits zu den Akten der Grundsteuerbehörde gegeben ist.

Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 4. November 1921.

Die säumigen Wähler und Wahlfrauen sollen, wie wir aus verschiedenen Orten hören, öffentlich durch Bekanntgabe der Namen festgestellt werden. Darum veräumle niemand am Sonntag zur Urne zu schreiten!

Am Dienstag, den 14. ds., 10 Uhr vormittags, findet der 82. öffentliche Bezirkstag des Bezirksverbandes Glauchau im Saale des „Goldenen Helm“ in Lichtenstein-E. statt.

Die Geschäftszeit der Amtshauptmannschaft ist ab 1. November: Werktags 8—1/2 Uhr vormittags (nur für den öffentlichen Verkehr), 2—6 Uhr nachmittags, Sonnabends 1/2 8—1 Uhr. Nach 1/2 1 Uhr Vorkommende sehen sich der Zurückweisung aus.

Bei der Gebäudeabteilung der Landesbrandversicherungsanstalt wird mit Wirkung vom 1. November 1922 an bis auf weiteres eine Uebersteuerung von 22 000 fürs Hundert, demnach ein Feuerungszuschlag zu der Schadenvergütung nach den Preisen vom Jahre 1914 von 21900 fürs Hundert gewährt. Schadenvergütungen, die vor dem 1. November tatsächlich festgestellt worden sind, bleiben hiervon unberührt. Für die Maschinen- und Mobilien-(Fahnen-)Versicherungen der Landes-Brandversicherungsanstalt kommt dieser Feuerungszuschlag nicht in Betracht.

Die staatlichen Kraftwagenlinien werden, mit Ausnahme einiger weniger, vom 5. bez. 12. November ab wegen Unrentabilität eingestellt. Damit ist dieser Verkehrszweig, auf den so große Hoffnungen gesetzt wurden, endgültig der Feuerung zum Opfer gefallen.

Nach einer Verordnung der Brandversicherungskammer in Dresden werden mit Genehmigung des Ministeriums des Innern nach dem Beschlusse des Verwaltungsausschusses für die Gebäudeversicherung am 1. Oktobertermin 1922 bei allen Gebäudeblöden, denen Gebäude angehören, die nach den Grundbüchern für die Einschätzung der versicherten Gebäude zur Beitragsleistung in die Versicherungs- oder Betriebsabteilungen III—IX (Spalte 7 des Versicherungsscheins) einzustellen sind, mit Rücksicht auf die bei diesen Gebäuden häufiger vorkommenden Brände und die dadurch bedingten höheren Aufwendungen für Schadenvergütungen 90 Pfg. für die Beitragseinheit (Spalte 12 des Versicherungsscheins) erhoben. Für Gebäudeblöde, deren Gebäude nur der Betriebsabteilung I und II angehören und seither beträchtlich höhere Beiträge aufzubringen hatten, als sie die Leistung der Anstalt in Anspruch

genommen haben, sind nur 11 Pfg. für die Beitragseinheit zu berechnen. Alle diejenigen Gebäudeeigentümer, deren Gebäude jetzt nur noch Wohn- oder auch landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken dienen, vorausgesetzt, daß keine größeren Vorräte brennbarer Stoffe darin aufbewahrt werden, ferner als Niederlagen von nicht brennbaren Gegenständen und Stoffen Verwendung finden (also landwirtschaftliche und gewerbliche Kleinbetriebe), nach Spalte 7 des Versicherungsscheins aber in Folge früherer anderer Benutzung (wenn auch nur einzelner Gebäudeteile) einer der Benutzungs- oder Betriebsabteilungen III—IX angehören, kann nur empfohlen werden, umgehend die Herabsetzung in die Benutzungsabteilung bei ihrer Gemeindebehörde zu beantragen. — Nur dadurch wird erreicht, daß als Brandversicherungsbeitrag 11 Pfg. für die Beitragseinheit gezahlt zu werden braucht.

Oberlangwitz, 4. November. Die hiesige Freiwillige Sanitätskolonne hielt am Reformationsfest ihre Schlusssprache ab. Punkt 1/2 2 Uhr stellte die Kolonne in der „Post“, von wo sie nach der Brauerei von Johann Henry marschierte, wo eine Kesselexplosion markiert war. Von 1/2 3 Uhr an arbeitete die Kolonne und verband die Verletzten. 18 Mann mit zwei Tragen und einer jahrbaren Trage waren zur Stelle. Nach der Übung hielt Herr Dr. Laurentius im Brauereigebäude Areal ab. Von dort marschierte die Kolonne nach Raumanns Restaurant zur Nachversammlung. Der Ehrenvorsitzende Herr August Härtel dankte für das zahlreiche Erscheinen und begrüßte besonders die auswärtigen Kameraden von den Samaritervereinen Hohenstein-Ernstthal, Gersdorf und Chemnitz, sowie die Freiwilligen Turnerfeuerwehr und einige Herren vom Gemeinderat. Herr Dr. Laurentius gab nochmals die Areal bekannt und dankte für das gute Arbeiten. Der Vorsitzende Herr Max Hübsch gab seiner Freude über das gute Einvernehmen mit den Kameraden von Hohenstein-Ernstthal, Gersdorf und Chemnitz Ausdruck. Die Herren Obersamariter Hochmann und Schriftführer und Feldwebel Gottlieb Gräntz-Hohenstein-Ernstthal sowie Krause von der Rettungsmannschaft Chemnitz dankten für die Einladung. Die Kolonne verbrachte noch einige gemütliche Stunden mit den Gästen und Kameraden von nach und fern.

Gersdorf, 4. November. Im Monat Oktober wurde bei der Gemeindegroßkasse ein Umsatz von 187 676 935 Mark erzielt und zwar an Einnahmen (bargeldlos) 66 462 046, (Geld) 24 821 444 Mark; an Ausgaben (bargeldlos) 74 974 853, (Geld) 21 418 592 Mark.

Glauchau, 3. November. Mittwoch mittag wurde in der Nähe des Niederbindmaaler Wehres ein weiblicher

Leichnam im Wasser schwimmend bemerkt, der am Nachmittag geborgen und nach der hiesigen Leichenhalle überführt wurde. Die Leiche hat etwa 3—4 Wochen schon im Wasser gelegen. Es scheint sich um eine Person im Alter bis zu 25 Jahren zu handeln.

Die Einsendung der Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung veräußert, kann durch Geldstrafen bis zu 500 Mk. zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der endgültig festgesetzten Steuer auferlegt werden.

Wer zum eigenen Vorteil oder zum Vorteil eines anderen vorsätzlich bewirkt, daß die nach dem Grundsteuergesetz zu entrichtende Grundsteuer verkürzt wird, wird wegen Steuerhinterziehung mit einer Geldstrafe im fünf- bis zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Steuer bestraft. Neben der Geldstrafe kann auf Gefängnis erkannt werden (§ 28 des Grundsteuergesetzes). Wer fahrlässig als Steuerpflichtiger oder als Vertreter oder bei Wahrnehmung der Angelegenheiten seines Steuerpflichtigen bewirkt, daß die Grundsteuer verkürzt wird, wird wegen Steuergefährdung mit einer Geldstrafe bestraft, die im Höchstbetrage halb so hoch ist, wie die für die Steuerhinterziehung angeordnete Geldstrafe (§ 28 Abs. 2 des Grundsteuergesetzes in Verbindung mit § 367 der Reichsabgabenordnung).

Hohenstein-Ernstthal, den 2. November 1922. Der Stadtrat.

Wassersteuer

für das 2. Vierteljahr 1922/23 — 1. Juli bis 30. September — sowie **Fach- und Handelsschulgeld**

für das 3. Vierteljahr 1922/23 — 1. Oktober bis 31. Dezember — sind zur Vermeldung zwangswieser Beitreibung bis zum

6. November 1922

an die hiesige Stadthauptkasse — **Kathaus, Zimmer 1** — abzuführen.

Hohenstein-Ernstthal, am 2. November 1922. Der Stadtrat.

Strompreis für Oktober: für Licht 78,— Mk., für Kraft 66,— Mk. je twh.

Gohrkastru-Ernstthal, den 4. November 1922. Der Stadtrat.

6. 8. November Aue, Sildr., Feld-, Ost-, Wilhelm- und Altienstraße.

10.—11. November äußere Dresdnerstraße (von Eigenheim-Siedelung bis einschl. Rote Aht), Hohe-, Berg- und Neue-Str., Kraatzweg und Chemnitzer Straße.

1 Str. Lausitzer Braunkohle zu 300 Mk.) oder 2 Str. böhm. Braunkohle

1 böhmische " 800 ") zu je 800 Mark.

Außerdem 1/2 Str. Stodholz zu 250 Mk. Verkauf 8—1/2 Uhr in der Gasanstalt. **Kohlenkarte ist vorzulegen.**

Hohenstein-Ernstthal, den 4. November 1922. Die Ortskohlenstelle.

Die Auszahlung der **Lennerungszuschüsse** für November 1922 und die Nachzahlung auf Oktober 1922 an Kriegesbeschädigte und Kriegerhinterbliebene erfolgt für die Namen mit Anfangsbuchstaben

A—B Dienstag, den 7. November 1922

M—N Mittwoch, " 8.

im Altstädter Stadthaus, Zimmer 3 (gegenüber der Spartaße).

Pünktliches Erscheinen ist erforderlich. Lohnbescheinigungen oder Lohnbücher über den im Monat Oktober erzielten Arbeitsverdienst sind unbedingt mitzubringen.

Hohenstein-Ernstthal, am 3. November 1922. Ortsamt für Kriegerfürsorge.

Montag, den 6. Nov. 1922, vorm. 11 Uhr werden im Hofe des früheren Reinhardtshauses **2 Schäferhunde** und **1 Dobermann** versteigert. **Stadt. Fundamt.**

Leichnam im Wasser schwimmend bemerkt, der am Nachmittag geborgen und nach der hiesigen Leichenhalle überführt wurde. Die Leiche hat etwa 3—4 Wochen schon im Wasser gelegen. Es scheint sich um eine Person im Alter bis zu 25 Jahren zu handeln.

Steinbach i. E., 3. November. Die diamantene Hochzeit begingen der frühere Schmiedemeister **Pomp** und seine Ehefrau. Das Ehepaar hatte das Glück, an diesem Freudentage alle 7 Kinder nebst Schwiegerkindern um sich zu haben.

Schwarzenberg, 3. November. Die Stadtverordnetenwahl brachte wieder für keine Partei die Mehrheit; es wurden gewählt 13 bürgerliche, 5 sozialdemokratische und 8 kommunistische Stadtverordnete. Die Wahlbeteiligung betrug 77,4 v. H., gegen 80 v. H. im Vorjahre.

Lauter, 3. November. Eine 32 Jahre alte Klöpplerin aus Böhmen, die sich hier in der Wohnung eines Kaufmanns befand, um etwas abzuholen, benutzte einen günstigen Augenblick, einen in der Küche auf dem Tisch liegenden Zehntausendmarkschein verschwinden zu lassen. Als kurz darauf, nachdem die Diebin die Wohnung verlassen hatte, der Diebstahl bemerkt wurde, wurde sie zurückgeholt und ihr Vorhalt getan, wobei sie es verstand, den Schein unter die Wasserleitung zu verstopfen und die Sache so darzustellen, als sei der Schein heruntergefallen. Das glaubte ihr aber niemand, weshalb sie verhaftet wurde.

Zwickau, 3. November. Am Mittwoch gelang es bei einem Spaziergang auf dem Gefangenenshofe dem wegen Raubes verurteilten **Kalischewsky** die sieben Meter hohe Anstaltsmauer zu überspringen und zu flüchten. **Kalischewsky** ist zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt worden und sollte vor dem nächsten Schwurgericht wegen des Einbruches in die Obstweinschänke in Lichtenstein und des Ueberfalls auf einen Gastwirt in Johannegeorgenstadt abgeurteilt werden.

Birna, 3. November. Gewaltigen Schaden richtete ein Feuer an, das in zwei Scheunen auf der Breite Straße in der Nacht zum Sonntag wütete. In den vernichteten Scheunen waren Altwaren sowie verschiedene Wagen und landwirtschaftliche Maschinen untergebracht. Es wurden Werte von vielen Hunderttausenden zerstört.

Bauken, 2. November. Ein tödlicher Unfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofe. Der Rangierarbeiter **Hobe** geriet beim Rangieren zwischen die Räder zweier Wagen und wurde dabei so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

Neuestes vom Tage.

12 Millionen gestohlen. Dem Kaufmann Kommer wurde im D. Zug auf der Strecke Hamburg—Danabrid die Brieftasche mit ausländischen Geldnoten im Werte von 12 Millionen Mark gestohlen.

Diebstahl von spätromischen Münzen. Aus dem Paulusmuseum in Worms haben Einbrecher eine große Anzahl von Gold- und Silbermünzen aus der spätromischen und der Merowinger-Zeit, sowie goldene, silberne und bronzene Schmuckgegenstände gestohlen. Der Wert der Gegenstände beträgt etwa 2 Millionen Mark.

Flugzeugunglück. Das Flugzeug Paris-Tag-Warschau ist, wie aus Hirschberg gemeldet wird, auf dem Bischofsstein bei Weckelsdorf in Böhmen aufgefahren und explodiert. Der Flugzeugführer wurde getötet. Der französische Begleitoffizier wurde schwer verletzt und das Flugzeug vollständig zerschmettert.

Ein eigenartiges Eisenbahnunglück ereignete sich, wie man uns schreibt, am 31. Oktober auf der Station Osmushausen bei Bebra. Hervorgehoben wurde es durch ein außerordentlich schweres Eisenstück, das auf einem Güterwagen quer eingelagert war und über die Spurweilen hinausragte. Scheinbar war dieses Stück vom Verloader ursprünglich veranlaßt, die Verankerung dürfte dann irgendwie, etwa durch Rangieren oder dergleichen, befestigt worden sein, so daß sich dieses Stück verschoben hat und den in der Station Osmushausen gerade haltenden Mittags-Personenzug, der von Eichenberg nach Bebra fährt, ergriff. Die Lokomotive wurde ziemlich stark beschädigt, ebenso wurde ein größerer Teil der Personenwagen aufgerissen. Der schlimmsten Anprall hatten neben der Lokomotive der Gepäckwagen auszuhalten, der durch die Wucht des Eisenteils wiederum etwas zurückgedrängt haben dürfte, wodurch eine schwerere Katastrophe vermieden wurde. Der diensthabende Beamte des Gepäckwagens ist wie durch ein Wunder vom Tod gerettet worden und kam nur mit mäßigen Verletzungen im Gesicht davon. Von den Reisenden ist ein Herr Otto Weinhold aus Pöschappel durch Beinbruch zu Schaden gekommen. Der Anprall und die damit zusammenhängende Panik für die Mitreisenden war erheblich. Wäre der Zusammenprall in dem nahe gelegenen Tunnel erfolgt, wo die Eisenbahndienste viel näher zusammenliegen, dann wäre das Leben sämtlicher Passagiere in allerhöchster Gefahr gewesen. Durch einen Rettungszug, der sofort von Bebra herbeigerufen wurde, gelang es nach fast zweistündiger Arbeit, den Zug wieder so weit herzurücken, daß die Mitreisenden damit in langsamer Fahrt bis Bebra gelangen konnten.

Verirrte Granaten. Aus Philadelphia wird gemeldet, daß bei einer Artillerieübung bei Fort Sheridan Granaten in Late Forest einschlugen, wo die Willen der Millionäre stehen. Auch die Villa Rockefeller wurde beschädigt. Mehrere Personen wurden verletzt. Der die Schießübung leitende Artillerieoffizier wurde verhaftet.

Der umgetaufte Kurfürstendamm. Aus Berlin wird geschrieben: Lokal am Lokal. Diele an Diele. Nepp an Nepp. Ausländer an Ausländer. Russen an Russen. Diese Konstellation läßt sich der Berliner Volkswirtschaft nicht entgehen. Mit marianter Sicherheit trifft er das Bezeichnende, das all den Elementen, die dem Berliner Kurfürstendamm eigen sind, gerecht wird. Er wird der Russenindofation im westlichen Berlin ebenso gerecht wie dem Neppgetriebe am Kurfürstendamm, wenn er diese Straße, den Stolz des westlichen Berlin, zeitgemäß umtauscht. Und so heißt im Munde des Volkswirtschaftlers der Kurfürstendamm seit ein paar Tagen der „Neppst Prospekt“!

Millionentrüb. Einem Landwirte, der ein Gut in Polen verkauft und den Kaufpreis in Berlin erhoben hatte, wurden von Bauernfängern im Rummelblättern drei Millionen Mark abgenommen. Der Kriminalpolizei gelang es mit vieler Mühe, die Täter ausfindig zu machen und festzunehmen. Ein großer Teil des Geldes konnte wieder zur Stelle geschafft werden.

Ein Schildbürgerstreich.

Die englische Kohle bei der Reichsbahn.

Die Reichsbahn hat betamntlich englische Kohlen in großen Mengen gekauft, um die Aufrechterhaltung des Betriebes sicherzustellen. Mit diesem Geschäft hat man einen Beamten betraut, der nur leider von Kohle und Feuerungstechnik absolut nichts versteht. Das soll schon vorgekommen sein, und wenn wir uns recht erinnern, hat der Reichstag deshalb eine Entschließung gefaßt, die die Ministerien verpflichtet, bei Entschlußfassung in technischen Dingen Technikern die Entscheidung zu überlassen. Doch dem haben offenbar irgendwelche Bedenken entgegengestanden. Jedenfalls hat die „zuständige“ Stelle in größtem Umfang beste englische — Gaskohle gekauft, d. h. eine Kohle, die zwar für Gasanstalten außerordentlich erwünscht ist, aber für Lokomotiven wie die Faust aufs Auge paßt. Denn Lokomotiven sind keine Retorten; sie jagen wohl ober

über die außerordentlich wertvollen vergasenden Teile der Kohle in Form von dickem schwarzem Quajm zum Schornstein heraus.

Folge: Jetzt werden Ingenieure im Reich herumgeschickt, um den Lokomotivführern Unterricht zu geben, wie sie mit diesem höchst teuren Brennmaterial, das es kaum möglich macht, den richtigen Dampfdruck zu halten, einigermassen zurechtzukommen. (Auf den Gedanken, die Gasanstalten für Kohle gegen deutsche Flammkohle bei den Gasanstalten einzutauschen, die ihrerseits Kohle erhalten, die sich sehr schlecht zum Vergasen eignet, ist man wohl noch nicht gekommen?)

Wir sehen einer „Klärung“ mit Spannung entgegen.

Städtische Sparkasse Hohenstein-Grüththal.

Berichte im Monat Oktober 1922.

1956 Einzahlungen in Höhe von 1857034 Mk. 93 Pf.
404 Rückzahlungen in Höhe von 827564 Mk. 23 Pf.

Mehr-Einzahlungen 1029470 Mk. 70 Pf.
Der Gesamt-Umsatz betrug 3143555 Mk. 97 Pf.

Eröffnet wurden 35 und erloschen sind 51 Konten.
Die Sicherheitsrücklage beträgt 841801 Mk. 71 Pf.

Einlagen-Zinsfuß 3 1/2 %.
Sperrungen gegen Kontrollmarken.

Gemeinde-Giro-Berkehr.
Reichsbankgironkonto

Postsparkonto Leipzig Nr. 14328.
Aufbewahrung und Verwahrung von Wertpapieren.

Annahme von Anträgen für die öffentliche Lebensversicherungsanstalt.

Geschäftszeit: Vorm. 8—1, nachm. geschlossen. Vor Sonntag und Festtagen vorm. 8—12 Uhr.

Kirchliche Nachrichten

St. Christophori in Hohenstein-Grüththal.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 5. November, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst (Erdbebungsgottesdienst der Evangelisation) über Joh. 6, 10—17. Herr Pastor Kleh.

Abends 7 Uhr: 264: 417; 171, 4; 324, 5; 320, 7.
Nachmittags 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den konfirmierten Junglingen und Jungfrauen. Herr Pastor Gierle.

Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Informationsfeier im Hüttengrundsaal.

Abends 8 Uhr 1. Konzeptionsvortrag des Herrn Pastor Gierle: „Erbkath und Bist.“ Montag 5—6 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus; 8 Uhr: 2. „Der Mensch und seine Liebe.“ Dienstag 5—6 Uhr Bibelstunde; 8 Uhr: 3. „Eine dreiköpfige Revolution.“

Wittwoch 5—6 Uhr Bibelstunde; 8 Uhr: 4. „Eine Notwendigkeit für heute.“ Donnerstag 5—6 Uhr Bibelstunde; 8 Uhr: 5. „Wo ist Rettung für unser Volk?“ Freitag 5—6 Uhr Bibelstunde; 8 Uhr: 6. „Scheidung und Entcheidung.“ Sonnabend 8 Uhr: 7. „Obt es noch glückliche Ehen?“ Sonntag nachmittags 4 Uhr: 8. „Antichrist und Weltende“; abends 8 Uhr: „Eine siegreiche Weltmacht.“

Jungmännerverein: Sonntag und Dienstag Teilnahme an der Evangelisation.

Kirchengemeinde St. Trinitatis.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 5. November, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pastor Schmidt.

Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.
Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus Männer- und Junglingsverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus. Montag Bibelstunde. Dienstag ältere Abteilung.

Überzugsamt.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 5. November 1922, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst mit anschließender Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Herr Pfarrer Wobne.

Nachmittags 3 Uhr Laufen.
Abends 7 Uhr Jungfrauenverein.
Abends 7/8 Uhr Junglingsverein.

Montag abends 8 Uhr Versammlung des Frauenvereins I im Rest. „Zur Post“.

Wittwoch abends 8 Uhr Missionsstunde im Pfarrhaus.
Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein, alt. Abt., 1/2 9 Uhr Landestirchliche Gemeinschaft.

Gerndorf.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 5. November, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Biecher.

Abends 7 Uhr Junglingsverein im Vereinszimmer.
Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein im Vereinszimmer.
Abends 8 Uhr landestirchliche Gemeinschaft im Gemeinschaftssaal.

Montag, den 6. November, abends 8 Uhr Frauenverein im kirchlichen Vereinszimmer.
Wittwoch, den 8. November, nachmittags 3 Uhr Großmütterverein im Vereinszimmer.
Donnerstag, den 9. November, abends 8 Uhr Bibelstunde im Junglingsvereinszimmer.

Callenberg mit Reichenbach.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 5. November, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Vormittags halb 11 Uhr Kinderpredigtgottesdienst.

Grubach und Ströberg.

21. Sonntag nach Trin., den 5. Nov.
Kirchberg: Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst zur Nachfeier des Reformationsfestes, mit Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.

Grubach: Nachmittags 1, 2 Uhr Predigtgottesdienst zur Vorfeier des Kirchweihfestes.

Montag, den 6. November.
Grubach: Vormittags 9 Uhr Kirchweihfestgottesdienst mit Kollekte für den Kirchenneuerungs-fonds.

Gerndorf.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 5. November, vormit-

tags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Joh. 6, 10—17.
Nachmittags 3 Uhr Jungmännerverein.
Nachmittags 3 Uhr Jungfrauenverein.

Waldenbrand.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 5. November, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Vormittags halb 11 Uhr Kinderpredigtgottesdienst.
Abends 7 Uhr Jahresfeier der landestirchl. Gemeinschaft im Pfarrhaus.

Montag, den 6. November, abends halb 9 Uhr Monatsversammlung des Frauenvereins im Schulhofrestan ant.

Wittwoch, den 8. November, abends halb 8 Uhr Versammlung des ev. Junglingsvereins im Pfarrhaus.

Donnerstag, den 9. November, abends halb 9 Uhr landestirchl. Gemeinschaft im Pfarrhaus.

Jauernberg mit Meusdorf.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 5. November, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Umständehalber muß der angeordnete Kinderpredigtgottesdienst ausfallen.
Nachmalige Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.

Montag, den 6. November, früh 9 Uhr Kirchweihfestgottesdienst mit Predigt und Kollekte für das Gotteshaus.

Grunbach mit Grubach.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 5. November, vormittags 10 Uhr Spätgottesdienst.

Sprechsaal.

(Für Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die redaktionelle Verantwortung.)

Vor einiger Zeit lief durch verschiedene Tagesblätter Sachsens unter der Ortsbezeichnung „Buchholz“ die Notiz von dem Klaffen einer obererzgebirgischen Schule, der trotz des Verbotes seines Lehrers das Klaffengetriebe doch verrichtet habe. In amtlicher Konferenz ist in Buchholz festgestellt worden, daß sich dieser Fall dort nicht zugezogen hat. Auch im Bezirk Arnaberg ist nach den Feststellungen der Lehrerschaft ein solcher Fall nicht vorgekommen.

Der Bezirkslehrerverein Hohenstein-Grüththal.

Wag Kirchhof, Vorsitzender.

Ein Zeichen der Zeit.

Das Unglück, die unauffällige Teuerung, führt das Gastwirts-gewerbe mit seinen Vergnügungsorten zur Verarmung. Viele Gastwirte glauben, mit ihren Verkehreinnahmepreisen nicht mit der Teuerung fortzuschreiten zu können. Sie gehen infolgedessen langsam und sicher aus folgenden Gründen der Verarmung entgegen: viele Gastwirte rechnen mit ihren Lokalen immer noch die Friedenslage; solange Inventar, große und kleine Instandsetzung und Verschönerung der Lokale nicht in Frage kommen, und die Betriebskosten gedeckt werden können, glauben viele Gastwirte, das Geschäft sei in Ordnung. Aber wenn die Instandhaltung des Inventars und der Gebäude über Nacht hereinbrechen und Hunderttausende fordern, dann wird die Verarmung zur Tatsache. Feuerung, Licht, Betriebskosten müssen nach dem Valutastand bezahlt werden, wohingegen die Einnahmen den Valutastand nicht annähernd erreichen, wie Eintrittsgelder, Garderobengelder usw. Es ist zu bedauern, daß in Städten und Dörfern Gastwirtschaften stillgelegt werden, denn der Fremdenverkehr verlangt Einnahmestätten.

Der Wohnungs-Hausbesitz ist durch das Reichsmietengesetz besser gestellt, wenn auch die Miete den Preis im Werte nicht erreicht, so müssen doch laut Gesetz die Betriebskosten, kleine Instandsetzung (Reparaturen) und große Instandsetzung gedeckt werden. Die Zahl der Hundertfälle tritt am 1. Oktober in Kraft. Die Hauptsache ist, daß die Hundertfälle durch Sachverständige festgelegt sind.

Wäsche ist zur Zeit sehr teuer.

deshalb sollte jede praktische und sparsame Hausfrau darauf bedacht sein, solche zu schonen. Die auf dem Gebiete Wäschereimaschinen bestens bekannte, 1905 gegründete

Bernhard Häuer, Chemnitz-Süd

bringt eine ganz bedeutend verbesserte Dampfwaschmaschine auf den Markt, worüber Liste gegen Rückporto zu haben ist. Diese Firma empfiehlt gleichzeitig ihr bedeutendes Lager in Bademannen, Grubebesen, Wäschemangeln und Wäschepressen. Ca. 200 qm Ausstellungsraum erleichtern die Auswahl bedeutend. Besuch lohnt auf jeden Fall.

Handelsmarke: Kämpfende Hähne für Sauberkeit. Tüchtige Vertreter für Privatverkauf gesucht.

Frauen-Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendliches Aussehen u. ein reiner, warmer Teint. Alles dies erzeugt die allein echte Streckenpferd-Seife von Bergmann & Co., Radobenz. Überall zu haben.

Mobren-Apotheke, Drog. Osk. Fichtner; in Gerndorf: Apoth. Hans Mechsner, Drog. z. Bergmann, O. Päßler.

Steigerwald & Kaiser, Chemnitz, Markt, Ecke Marktgrässchen

Beste und billigste Bezugsquelle für Damen- und Kinder-Kleider, Mäntel, Kostüme, Blusen, Kleiderstoffe — Seidenstoffe — Futterstoffe

* * Baumwollstoffe — Leinen — Wäsche * *

Die Firma führt nur erstklassige Fabrikate, also gediegene Waren zu billigsten Preisen.

Der wahrhaft nationale Stimmzettel!

Gegen Gewalt von rechts
und links!

Für Ruhe und Ordnung!

Wahlvorschlag 4

Kultusminister Senfert
Kaufmann Günther
Rechtsanwalt Weigel
Schmiedemeister Wolf

Halte in der Mitte zu-
sammen!

Wähle eine Karte Mittel-
Regierung!

Wähle Deutsch-Demokratisch.

EinKasten



Köstritzer Schwarzbier

enthält mehr Nährwert als
eine Menge teurer Nähr-
präparate. Täglich genossen,
ist Köstritzer Schwarzbier
das beste Stärkungs- und
Kräftigungsmittel für Ge-
sunde und Kranke, Blut-
arme und kranke Mütter.
Wegen der stärkenden und
belebenden Wirkung von
den Ärzten allgemein ge-
schätzt und empfohlen. Als
Hausgetränk sollte deshalb
Köstritzer Schwarzbier in
jeder Familie zu finden sein.

Niederlage in Hohenstein-Gr.:
Otto Wendler, Bierhandl.
Pflanzhain und in den durch
Plakate kenntlich gemachten
Verkaufsstellen.

U. Fider,

Muskelfstr., Hüttengrundstr. 1
(Cafe Reichshof)
Spez.: Mandolinen, Ban-
ten, Gitarren, Taschen,
Tragbänder, Rotentischen
Rotenständer, Saiten u.
Bestandteile. Umtausch sowie
Teilzahl. gekatt. Reparaturen.

Vermessungen
mit amtlicher Gültigkeit
schnell und gewissenhaft
durch
Vermessungs-Büro
A. Schäfer
staatl. gepr. u. best. Landmesser,
Lichtenstein-Collnberg
„Stadt-Kaffee“.

An unsere staatsbürgerliche Wählerschaft!

Viele Rechte sind Euch nicht geblieben in diesem „Freistaat“.
Ein Recht aber habt Ihr; es ist der Regierung durch das Volksbegehren
wahrlich schwer genug abgerungen worden:

das Recht, am 5. November Eure Stimme zur Land-
tagswahl abzugeben!

Wer dieses Recht nicht als Pflicht auffaßt und ausübt, der hat auch
das Recht verwirkt, über die politischen und wirtschaftlichen Zustände, unter
denen wir in Sachsen so schwer leiden, über die Not der sozialdemokratischen
Zeit zu seufzen und zu stöhnen.

Jammern und Klagen ändert kein Schicksal, macht
Euch nicht frei.

Die Macht der Sozialdemokratie in Sachsen ist aufgebaut auf Terror
und Zwang in Straße und Werkstatt, nicht auf der politischen Ueberzeugung
der Massen; sie erhält sich nur durch die Schlafheit und Gleichgültigkeit
innerhalb der staatsbürgerlichen Kreise. Die überwiegende Mehrheit im „roten
Sachsen“ ist nicht sozialdemokratisch, sondern staatsbürgerlich eingestellt.

Wenn diese Mehrheit am Sonntag nicht nur die Faust in der Tasche
hält, sondern mit dem Stimmzettel zur Wahlurne geht, so ist die sozialdemo-
kratische Regierung weggesetzt! Und andere Zeiten, nach denen Ihr Euch
sehnt, brechen an.

Die Halben, die Lauen, die Gleichgültigen — die Partei der Nichtwähler
— sie sind die stärksten Bundesgenossen der Sozialdemokratie. Von jedem
staatsbürgerlichen Wähler muß erwartet werden daß er am 5. November seine
Schuldigkeit tut.

Ganz Deutschland sieht am Sonntag auf Sachsen!

Es gibt keine Entschuldigung für Nichtwähler! Es gibt aber auch keine
Entschuldigung für staatsbürgerliche Wähler, die nicht zur Wahl anhalten!
Ruft den Schwankenden zu, daß es ihnen in die Ohren gellt:

Für einen nationalen Deutschen in Sachsen ist es un-
würdig, aus Bequemlichkeit, leichter Erkrankung, auf-
schiebbarer Reise oder gar einer Einladung, eines
Vergnügens oder Landausflugs wegen der Wahl fern-
zubleiben! Auf jede einzelne Stimme kommt es an!

Vorzügl. eingerichtete Werkstatt
für Neuarbeiten und Reparaturen
Gegfällige sachgemäße Ausführung.
Emil Stoll, Uhrmachermstr.,
Hohenstein-Grünstthal, Waisenhausstraße.

Schuhwaren

kaufen Sie noch gut und billigst für
Damen, Herren u. Kinder
sowie alle Arten
Pantoffeln in Filz, Cord und
Leder

bei
Karl Berger,

Bismarckstraße 26. Bismarckstraße 26.



In allen Krankheitsfällen und als wirksames
Vorbeugungsmittel sollte man das galvanische
Wohlmut's Heilverfahren
versuchen. Apparate käuflich und auch leihweise bei
Generalvertreter E. Franke,
Chemnitz, Kurfürstenstr. 7, II.

Lieber Heinrich!

Emallefitt fittet durchgebrannte Kochtöpfe, zerbrochene Glas-
und Porzellangegenstände wasser- und feuerfest. Paket zu
M. 15 zu haben die Progerien O. Sichter, E. Floß und
Schuberts Porzellanhaus; in Gersdorf O. Päßler; in Ober-
lungwitz Erler und Dietel in Lugau A. Vettermann A.
Reißig und Georg fr. Günther.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Poststraße 15.
Fernverkehr: Nr. 2900, 2901, 2902,
2903, 2904, 2905, 2906

Filiale Chemnitz.
Hauptsz. Leipzig.

Rohmarkt 10.
Stadtverkehr: Nr. 3026, 3029, 3042,
3053, 8486, 8775, 8805, 8934

Stammkapital M. 400 Millionen.

Reserven M. 160 Millionen.

Zweigniederlassungen: Adorf, Altenburg, Annaberg, Aue i. G., Auerbach i. B., Baugen, Beierfeld i. G., Bernburg, Bischofswerda, Bitterfeld,
Borna, Burgstädt, Crimmitschau, Döbeln, Dresden, Ebersbach i. G., Eisenberg, Eisleben, Elsterberg i. B., Bad Elster, Falkenstein i. B., Freiberg,
Frohburg, Geithain, Gera-Neuß, Geringswalde, Georgenthal, Glauchau, Göbnitz S.-A., Greiz, Grimma Sa., Großenhain, Großschönau Sa., Halle,
Hof, Johanngeorgenstadt, Klingenthal i. Sa., Kötzschenbroda, Leisnig Sa., Lengenfeld i. B., Leopoldshall, Leutzsch bei Leipzig, Limbach i. Sa.,
Lößau Sa., Magdeburg, Marienberg, Marktneukirchen Sa., Markranstädt, Meerane, Merseburg, Meuselwitz, Mittweida, Neugersdorf, Neusalza,
Niederzieslitz, Oberplanitz, Oelsnitz i. B., Olbernhau, Oschatz, Pegau i. Sa., Pirna, Plauen i. B., Pötschappel b. Dresden, Raddeburg, Reichenau Sa.,
Reichenbach i. B., Riesa, Rochlitz Sa., Rochwein, Ronneburg, Schleuditz, Schleiz, Schmölln S.-A., Schwarzenberg i. G., Sebnitz i. Sa., Seiffenhers-
dorf Sa., Siegmarsburg, Tauscha, Thum, Treuen i. B., Untersachsenberg, Waldheim Sa., Werdau Sa., Wilkau, Wurzen, Zeitz, Zittau Sa., Zwickau Sa.

Vom sächsischen Ministerium der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 808 des B. G. ermächtigt.

Bejorgung aller das Bankfach betreffenden Geschäfte zu den günstigsten Bedingungen.

Deutsche Männer und Frauen!

Eine kurze Frist trennt uns noch von dem Wahltage!
Nur ein Gedanke, nur ein Wille darf da in uns lebendig sein:
Mit der sozialdemokratischen Parteiherrschaft in Sachsen muß es ein Ende haben.

Ein Ende mit den roten Ministern, die Diener ihrer Partei, nicht Diener des Staates sind.

Ein Ende mit der roten Mehrheit im Landtage, die unseren christlichen Glauben haßt, unsere große Vergangenheit verunglimpft, unsere deutsche Kultur im Materialismus ertrinken läßt, die den Klassenkampf beständig schürt, weil ihre Herrschaft nur dauern kann, wenn Saß und Unfrieden die Volksgenossen entzweit!

Diese rote Plage darf nicht wiederkehren!

Wir wollen Männer in den Landtag entsenden, die dem ganzen Vaterlande, allen Volksgenossen treu und mit Hingebung dienen wollen.

Männer, die durch ihr öffentliches Wirken und durch ihren Beruf vorgebildet, die Fähigkeit und den redlichen Willen mitbringen, die schweren Wunden der Zeit zu heilen.

Männer, die Wucher und Schiebertum bekämpfen, aber die ehrliche Arbeit in der Werkstatt und auf dem Acker, in der Fabrik und im Kontor schützen und fördern.

Männer, die in unserem Glauben und in unserem Volkstum wurzeln.

Männer, die in den Stürmen der Zeit aufrecht stehen und an unserem Ziele

Freiheit, Einigkeit, Größe unseres Vaterlandes

festhalten.

Wähler und Wählerinnen! Stimmt für die Partei, die sich zu diesem hohen Ziele bekennt und es ohne Wanken und ohne Menschenfurcht verfolgt hat und verfolgen wird.

Wählt die Männer und Frauen, die von der Größe dieses Ziels durchdrungen sind und dafür arbeiten und kämpfen werden mit allen ihren Kräften.

Wählt deutschnational!

Landtagsliste 3, Beutler, Eberle, Leithold!

Deutschnationale Volkspartei.

Landtags-Wähler und Wählerinnen!

In letzter Stunde ergeht der letzte Ruf:

Wählt geschlossen bürgerlich!

Läßt Euch diesmal nicht durch Schlagworte betören.

Die sozialistischen Parteien suchen die Verantwortung für das Unglück, in das sie unser Volk geführt haben, mit Schlagwörtern alter und neuer Erfindung von sich zu wälzen. Da wird von Errungenschaften geredet, während der größere Teil des Volkes hungert, da werden Verordnungen, die eine Herausforderung der Volksmehrheit darstellen, als Fortschritt bezeichnet. Da schimpft der Sozialist über den Kommunismus und umgekehrt, sonst aber lieben sich Beide wie Brüder und treiben den schäblichsten Kuhhandel.

Mit Schlagwörtern sind wir in das jetzige Elend geführt worden, mit Schlagwörtern sollen wir satt gestillt werden.

Wo sind denn die Erfolge des vielgerühmten, sozialistischen Regiments?

Von Tag zu Tag wurde die Not größer und scheint noch kein Ende nehmen zu wollen. Eine Steuererhöhung, wie sie die Welt noch nicht gesehen hat, wurde uns beschert. Das sind die wirklichen Erfolge des jetzigen Systems.

das sind Tatsachen!

Duldet solche Schmach nicht länger und

wählt bürgerlich!

Die rote Gewalt Herrschaft muß gesprengt werden.

Liebes und süßes!

Oetker's Rezepte



gelingen immer!

Man versuche:

Sandtorte.

Zutaten: 250 g ungesalzene Butter oder Margarine, 250 g Zucker, 250 g Dr. Oetker's Gustin, 4 Eier, 1 Teelöffel voll von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 1 Messerspitze voll von Dr. Oetker's Backpulver „Backin“.

Zubereitung: Die Butter wird etwas erwärmt und schaumig gerührt. Dann gibt man allmählich Zucker und Vanillin-Zucker hinzu. Hierauf ein Ei und etwas Gustin, das vorher mit dem Backin gemischt wurde. Ist dieses gut verrührt, wieder ein Ei und etwas Gustin, bis die Eier und das Gustin verbraucht sind. Die Masse wird in eine mit Butter ausgestrichene Form gegeben und bei mittlerer Hitze rund 1 Stunde gebacken. Sandtorte hält sich lange Zeit frisch und ist ein beliebtes Gebäck für Tee und Wein.

Rezept Nr. 7.

Im Jahre 1881

bereits erfolgte die Gründung der

Möbelfabrik Theodor Jäger,
Chemnitz, Reitbahnstr. 4

die somit zu den ältesten Chemnitzer Firmen für Möbelausstattungen gehört. Interessenten sollten nicht versäumen, den ausgedehnten Lagern einen sofortigen Besuch abzustatten, wo sie an

Schlafzimmern, Speisezimmern, Herenzimmern, Küchen u. Einzelmöbeln

sicher das finden, was ihrem Geschmack entspricht!

zum
Gewinn
schafft
Disapoon
schon nach kurzem
Gebrauch

Gemeindeparlasse Berzdorf (Bez.)

Einlagenzinsfuß 3 1/2 % bei täglicher Verzinsung.
Alle neuzeitlichen Einrichtungen. Gemeindegroßkonto 2
Postsparkonto Leipzig 25 758. Fernsprecher 1.
Geschäftszeit: Montag bis Freitag vorm. von 1/8 bis 1/2 1
Uhr, 2 bis 4 Uhr. — Nachmittags Eingang vom Hofe aus,
Sonnabend vormittag von 1/8 bis 1/2 1 Uhr.

Die Zeitverhältnisse erfordern eine sparsame Instandhaltung aller Garderobe. Eine chemische Reinigung oder Umfärbung verschafft der Garderobe neues Aussehen, lüftet die Faser, verdoppelt die Lebensdauer, beseitigt Schmutz, vernichtet Krankheitsstoffe, Mottenbrut usw., fördert Wohlbefinden und Gesundheit. — Die Spezialfirma für Kleiderfärberei und chemische Reinigung ist

Dalichow

Kleiderfärberei / Chem. Reinigung

Hohenstein-Ernstthal: Teichplatz 3

Annahmestellen: Oberlungwitz:

Ernst Mehlhorn, Nr. 215,

Hedwig Thomä, Putzgeschäft.

Paul Bampel

Homöopath Heilkundiger
Lichtenstein-Callenberg, Glauchauerstr. 27.

Radium-homöopathische, sowie biochem. Heilbedlg. Erkennung der Krankheiten aus den Augen, sowie genaueste körperliche Untersuchung. Spezialbehandlung in Frauenkrankheiten. Harnuntersuchung. Besuche nach auswärts. Sprechzeit: Nachm. 1-7. Sonntags nur bringende Fälle.